



SLRG SSS

SLRG

Baden - Brugg



Winter 2006



Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG
Société Suisse de Sauvetage SSS
Società Svizzera die Salvataggio SSS
Societad Svizra da Salvament SSS

www.slr-g-baden-brugg.ch

Ort der Ausbildung



SKW

www.ksb.ch

Das Kantonsspital Baden als moderner Arbeitgeber im Ostaaargau bietet ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten und Lehrstellen an. Die Ausbildung junger Menschen zu fachkompetenten Persönlichkeiten ist unser Ziel. Sie sollen selbstständige und lernfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden. Motivierten Leuten steht im KSB ein vielfältiges Tätigkeitsgebiet mit zahlreichen Aufstiegsmöglichkeiten offen. **Dem KSB-Team können Sie vertrauen.**

Kantonsspital Baden



30 schauen zu - und keiner half ...



Einer sah es, und er half! ... Und du?
Leben retten ist lernbar!

**Lerne Rettungsschwimmen!
Werde Rettungsschwimmer / In**

Ihre SLRG Sektion Baden Brugg

Info: slrg-baden-brugg.ch



Schwimmschule Bott Hallenbad
Marcel Bott Baden
Eigerstrasse 14
5453 Remetschwil

Telefon 056 - 631 10 60
Natel 079 - 416 43 02
Fax 056 - 641 19 62
E-Mail info@swimmbott.ch
Homepage www.swimmbott.ch



VORSTAND

Präsident

032 / 511 48 05 (P)
079 / 460 00 59 (Natel)

Vizepräsident

Technischer Leiter

062 / 897 08 52 (P)
056 / 443 29 40 (G)

Kursleiterchef

062 / 892 19 54 (P)

Aktuarin

062 / 534 42 31 (P)

Finanzen und Mitgliederkontrolle

062 / 723 22 72 (P)
079 / 751 59 63 (Natel)

Materialverleih

056 / 450 39 09 (P)
076 / 441 44 43 (G)

Materialverwalter

079 / 709 21 17 (Natel)
062 / 534 42 31 (P)

Trainingsleiterin Administration

062 / 897 08 52 (P)

Trainingsleiterin Technik

062 / 891 17 24 (P)

Trainingsleiter Baden

079 / 785 41 81 (Natel)

Jugendverantwortlicher

076 / 372 98 73 (Natel)

Presseverantwortliche

056 / 442 10 70 (P)
079 / 754 08 65 (Natel)

Peter Keller

Habsburgerstrasse 66, 5200 Brugg
praesident@slrg-baden-brugg.ch

Christoph Zehnder

Schürmattweg 2, 5105 Auenstein
vizepraesident@slrg-baden-brugg.ch

Michael Oswald

untere Bölliweg 14, 5600 Lenzburg
kurse@slrg-baden-brugg.ch

Tanja Schatzmann

Am Rain 1, 5200 Brugg
aktuarin@slrg-baden-brugg.ch

Cornelia Gut

Hausmattweg 14, 5036 Oberentfelden
kassierin@slrg-baden-brugg.ch

Rolf Grossmann

Dahlienstr. 7B, 5200 Brugg
material@slrg-baden-brugg.ch

Thomas Rauber

Am Rain 1, 5200 Brugg
einkauf@slrg-baden-brugg.ch

Barbara Zehnder

Schürmattweg 2, 5105 Auenstein
trainingsadmin@slrg-baden-brugg.ch

Sonja Schönbächler

Rössligasse 7, 5702 Niederlenz
training.brugg@slrg-baden-brugg.ch

Manuel Saxer

Neuackerstrasse 10, 5408 Ennetbaden
jugend.baden@slrg-baden-brugg.ch

Daniel Süss

Alte Aarburgerstrasse 21, 4852 Rothrist
jugend.brugg@slrg-baden-brugg.ch

Cristina Obrist

Obere Holzgasse 4, 5212 Hausen AG
presse@slrg-baden-brugg.ch

BREVET I KURS - LERNE LEBEN RETTEN

Wie oft hören wir Berichte über Ertrunkene oder schlimme Unfälle am oder im Wasser? Vor allem im Sommer sind die Zeitungen voll davon. Dabei müssen wir uns fragen: Warum? Hätte das nicht vermieden werden können?

Oft würden schon die einfachsten Regeln rund um das Wasser genügen, um Sicherheit zu erlangen, eine Sicherheit, die unser Leben und das vieler anderer schützen könnte. Und um genau diese Regeln zu erlernen, besuchen viele den Brevet I Kurs.

Bereits am ersten Kurstag werden die Teilnehmer auf das vorbereitet, was sie hier erlernen werden. Anfangs nehmen sie diese Informationen noch mit einem Kopfschütteln entgegen („das schaffen wir nie“), doch mit der Zeit kommt immer auch die Übung, und die meisten schaffen die Prüfung nach dem harten Training. Die Prüfungsvorbereitungen beinhalten einiges, dabei kommen sogar erfahrene SLRGler ins Schwitzen! Manchen graut es, wenn sie hören wie weit man Tauchen muss, oder dass sie mit Kleidern schwimmen müssen. Doch die Leiter bereiten alle gut vor, sodass am Prüfungstag alle souverän bestehen können. Trotz der hohen Anforderungen, die an die Schwimmer gestellt werden (müssen), macht es allen Spass. Dies liegt wohl an der grossen Motivation der Truppe und auch der Leiter. So kann jeder Teilnehmer einen vielseitigen und interessanten Kurs erleben.



Die Krankenkasse in Brugg – eine Kasse für alle Generationen

Überprüfen Sie Ihre Versicherung.
Verlangen Sie eine unverbindliche Beratung.
Wir sind für Sie da.
Rufen Sie uns an.



Bahnhofstrasse 1 · 5200 Brugg
Tel. 056 442 33 11 · Fax 056 442 33 17
info@akkb.ch · www.akkb.ch

Motivation ist besonders wichtig, wie auch Spass am Wasser und am Lernen. Denn wer würde wohl sonst seinen Samstagmorgen opfern? ☺ Doch nach der jeweiligen Trainingsstunde gehen alle erschöpft nach Hause, und sie wissen, wofür sie gekämpft haben.

Es gibt viele Dinge, die erlernt werden müssen: Da wären zum Beispiel alle Arten von Rettungsgriffen, die es uns ermöglichen, Ertrinkende aus dem Wasser zu bergen. Es gibt Dinge über das Verhalten am und eben im Wasser zu lernen. Was jeder Teilnehmer braucht, ist Respekt vor dem Wasser und das Bewusstsein, dass es sich im schlimmsten Fall um eine tödliche Naturgewalt handeln kann.



Bei diesem Kurs geht es darum, anderen Menschen helfen zu können und sich gleichzeitig selbst vor möglichen Gefahren zu schützen. Dazu lernen wir Bade-, Fluss- und Eisregeln und natürlich den Umgang mit den einzelnen Rettungsgeräten (Rettungsball, Rettungsleine etc.).

Natürlich gibt es nicht nur am Wasser Unfälle; auch der korrekte Umgang bei einem Verkehrsunfall will gründlich geübt sein. Zu Übungszwecken verwandeln sich die Kursleiter in geübte Schauspieler, die gekonnt und mit theatralischer Präzision röcheln, husten oder in Ohnmacht fallen. ☺ An den so genannten „Fallbeispielen“ sollen die Kursbesucher den richtigen Umgang lernen und sehen wie ein Ernstfall ungefähr aussehen könnte. Dabei helfen ihnen Kenntnisse in ABC und CPR, um nur einige Beispiele zu nennen. Das Beatmen und CPR wird an Beatmungspuppen geübt. Es werden auch Arme geschient, Blutungen gestillt und Druckverbände angelegt.

Am Ende dieses Kurses sind alle Teilnehmer vorbereitet und in der Lage, ihr Wissen auch korrekt anzuwenden. Natürlich hoffen wir, alle unsere Kenntnisse möglichst nie anwenden zu müssen, doch der Ernstfall kann kommen und wir müssen vorbereitet sein. Wären alle Menschen in den Kenntnissen der 1. Hilfe Massnahmen unterrichtet, gäbe es bestimmt weniger Folgeschäden. Um das Wissen auch zu bewahren, ist es wichtig, den Kurs zu gebener Zeit zu wiederholen, um wieder auf dem neuesten Stand zu sein.

Ornella Byland

Öffentliche Energieberatungsstelle Region Baden energie schweiz



- Ausstellungsraum
- Unentgeltliche Auskünfte
- Gebäudeanalysen
- Vorgehensberatungen
- Praktische Tipps zur Ausführung

Erstberatungen bis 2 Stunden gratis

Heinz Imholz dipl. Arch HTL/STV
Ehrendingerstr. 42 • 5408 Ennetbaden
056 222 86 03 • info@heinzimholz.ch

WICHTIGE INFORMATIONEN AN ALLE MITGLIEDER: FORTBILDUNGSPFLICHT FÜR DAS BREVET I



An der letzten Sektionen- und Regionenkonferenz vom 23. Sept. 2006 in Nottwil teilte Christine Zaugg (Präsidentin der Ausbildungskommission der SLRG) wichtige Neuerungen mit, die alle Inhaberinnen und Inhaber von Brevet I-Ausweisen und CPR-Ausweisen betreffen.

Wie schon dieses Jahr, gilt zukünftig eine Fortbildungspflicht für das Brevet I. Diese Regelung ist schon vom CPR-Ausweis her bekannt. Ein Fortbildungskurs sollte mindestens alle 2 Jahre absolviert werden, damit das Brevet I aktiv bleibt. Es ist natürlich nicht so, dass jemand, der den Fortbildungskurs nicht absolviert hat, keine Berechtigung mehr hätte, Nothilfe am und im Wasser zu leisten. Das Brevet I wird niemandem aberkannt oder entzogen. Alle Brevet Ier, die wir begeistern können, in den Schwimmbädern als Badwache mitzuhelfen, sind im Sinne der Sicherheit der Badgäste gehalten, die Fortbildungspflicht wahr-

zunehmen. Wir appellieren auch an alle Lehrkräfte, die Schwimmunterricht erteilen, alle zwei Jahre einen Abend zu investieren, um ihre Rettungsschwimmkenntnisse zu erneuern.

Der Fortbildungskurs dient in erster Linie dazu, die Brevet I-Inhalte aufzufrischen und Neuerungen in diesem Bereich zu erfahren. So werden per 1.1.2007 neue Richtlinien zur Herz-Lungen-Wiederbelebung (mit BLS für Basic Life Support abgekürzt) in Kraft treten. Es gibt auch kleine Verbesserungen bei der Erstbeurteilung des Patienten („Rettling“), welche die Schonung der Wirbelsäule und die Dauer der Beurteilung betreffen.

Eine wichtige Weisung der SLRG im Fortbildungswesen betrifft die Einführung von zwei obligatorischen Tests in den FK für das Brevet I: Ab 1.1.2007 sollen alle FK-Teilnehmer einen Rettungsparcours in der für ihr Alter vorgegebenen Zeit zurücklegen. Der Parcours besteht aus 90 Metern Schwimmen, 10 Metern Tauchen, Bergung eines Figuranten und 50 Metern Rettungsschwimmen. Die erforderlichen Zeiten sind unten ersichtlich. Ebenfalls geprüft wird die Bergung eines Gegenstandes aus einer Tiefe von 1.8 Metern. Wir dürfen keine erfolgreiche Teilnahme am FK attestieren, wenn diese beiden FK-Bestandteile nicht absolviert werden.

Ab 1.1.2010 ist ein gültiger CPR-Ausweis Voraussetzung für die Teilnahme an einem Brevet I-Fortbildungskurs. Wir werden uns bemühen, allen Interessierten CPR-Kenntnisse zu vermitteln.

Unsere nächsten Fortbildungskurse für das Brevet I finden im Mai und Juni 2007 statt. Die genauen Daten und Zeiten veröffentlichen wir auf unserer Internetseite und im nächsten Vereinsbulletin.

Bei Fragen könnt Ihr Euch an den technischen Leiter Christoph Zehnder wenden (vizepraesident@slrg-baden-brugg.ch).

Zeitlimiten Parcours:

Parcours 1: Retter und Figurant im Badeanzug

Parcours 2: Retter und Figurant in Kleidern
(lange jeansähnliche Hose, Langarm-Hemd, Langarm-Bluse)

Parcours 3: Retter und Figurant im Badeanzug, Retter mit Flossen

Alter	Parcours 1		Parcours 2		Parcours 3	
	Herren	Damen	Herren	Damen	Herren	Damen
15 – 24 Jahre	4.30	4.45	5.00	5.15	3.15	3.30
25 – 32	4.45	5.00	5.15	5.30	3.30	3.45
33 – 40	5.00	5.15	5.30	5.45	3.45	4.00
41 – 49	5.15	5.30	5.45	6.00	4.00	4.15
über 50	5.45	6.00	6.15	6.30	4.30	4.45

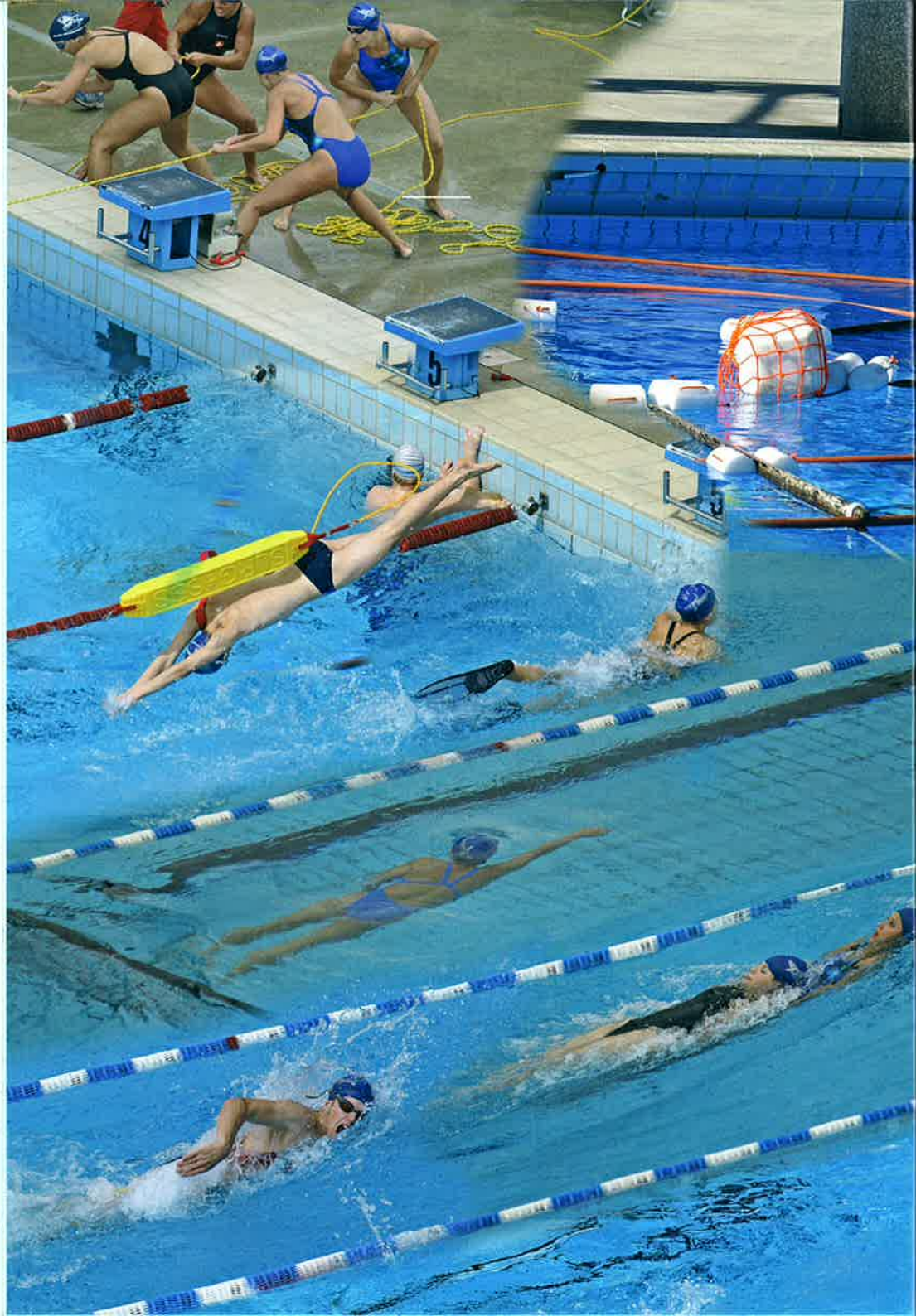
WANTED!!!

Für die Stunde zwischen 17.00 und 18.00 Uhr sucht der Jugendverantwortliche, Dani Süss, Helferinnen und Helfer für die Aufsicht am Beckenrand.

Das Training findet an jedem Freitag statt
(ausgenommen Feiertage und Brugger Schulferien).

Interessierte melden sich bitte bei Dani Süss unter 076 372 98 73 oder per Mail an d.suess@brugg.net





SHOW „VERSUFE“ AM BADIFEST

Am Sonntag 2. Juli staunte man nicht schlecht im Schwimmbad Baden. Da trieb doch tatsächlich ein Gummiboot mit 4 Hobbymatrosen mitten im 50m Becken, beobachtet von tausenden von Schaulustigen.

Baywatchmusik dröhnte aus den Lautsprechern, als plötzlich Adi unachtsam aus dem Boot fiel. Ein trainierter Rettungsschwimmer reagierte sofort und warf dem Opfer einen Rettungsball zu.

Anlass dieser Show war der Tag der offenen Tür im Terrassenschwimmbad Baden. Die Besucher wurden mit Gratiseintritten und Demonstrationen verschiedener Vereine wie den Turmspringern, Synchronschwimmern, Tauchern, Wasserballern und eben von uns, der SLRG, angelockt.

In unserer Show gab es bald das nächste Opfer. Carmen wollte zurück ans Ufer schwimmen, ermüdete aber kurz vor dem Bassinrand. Gekonnt warf Michi ihr den Wurfsack zu, so dass sie sicher an Land gelangte. Schon zog Manu mit dem hellblauen Rescueboard geübt seine Runden, als total unerwartet Marcel aus dem Gummiboot fiel. Natürlich wurde auch er sofort gerettet und unter tosendem Applaus in Sicherheit gebracht.



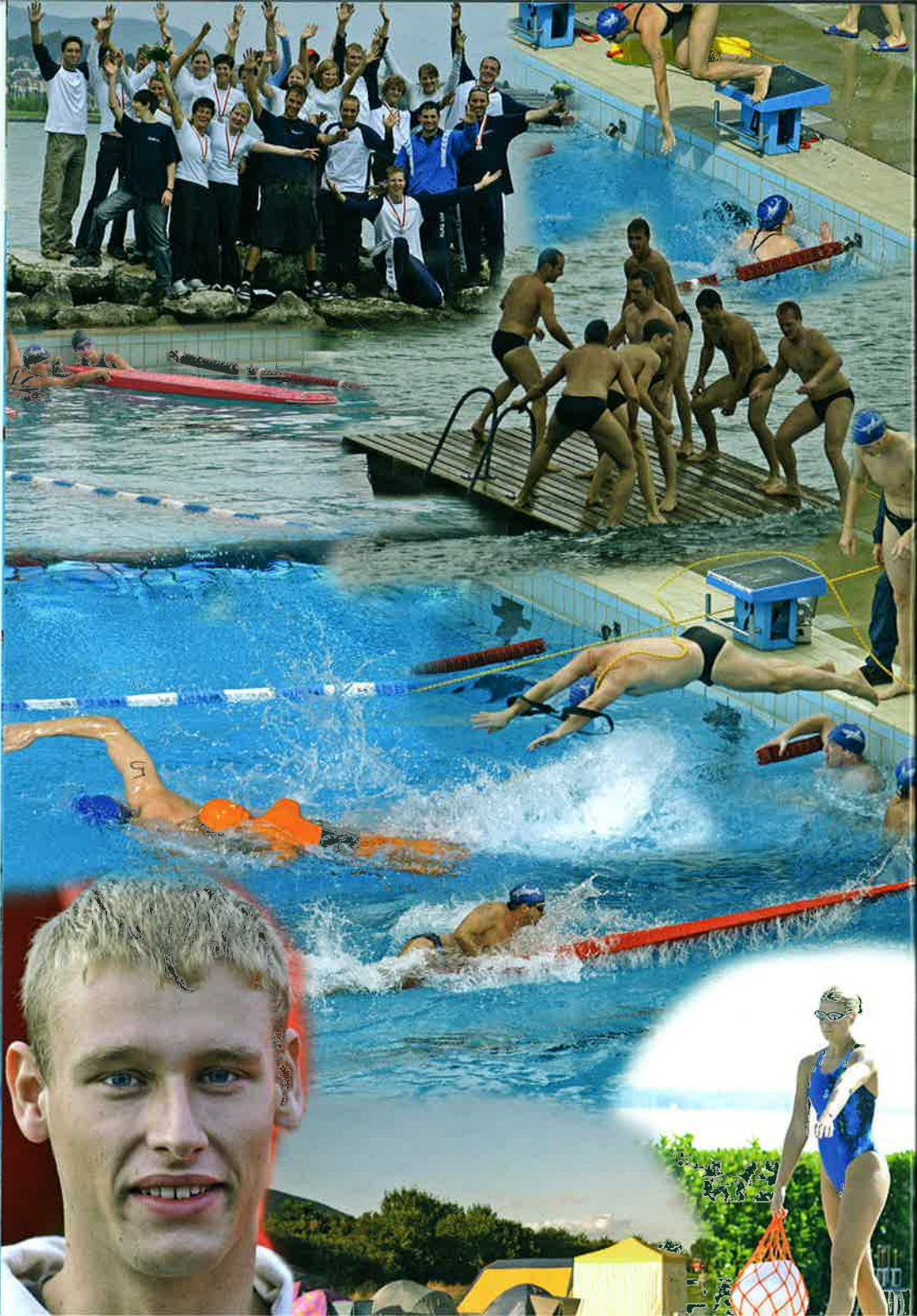
Unser kleiner SLRG Baden-Brugg Stand am Badifest Baden

Michi erspähte kurze Zeit später auf dem Bassinboden eine reglose Gestalt. Uner-schrocken packte er sofort den Gurtretter, schwamm los und bewahrte die Puppe vor dem Ertrinkungstod. Anschliessend führte Fränzi den Zuschauern das rote Rettungsbrett vor.

Sandra, als letzte Verbliebene auf dem Boot, trieb verloren im Becken umher. Carmen sprang wagemutig mit dem Gstättli in die Fluten und erreichte kurze Zeit später das umhertreibende Gummiboot. An diesem hielt sie sich fest und wurde nun von zwei braungebrannten Helden zurückgezogen. Ungeschickterweise (es war ja nicht anders zu erwarten) fiel Sandra beim Zurückziehen ins Wasser und so wurde auch noch dem letzten Opfer mit Hilfe des Rettungsballs geholfen.

Nach unserer kleinen Showeinlage standen dutzende kleine, potentielle Rettungsschwimmer und- schwimmerinnen Schlange, um die Rettungsgeräte selbst auszuprobieren.

Raphi Egloff & Fränzi Saxer



REGIONALER JUGENDWETTKAMPF MURI

Es war Samstagmorgen früh, als wir uns auf dem Parkplatz der Badi Brugg besammelten. Mit einer sehr kleinen Gruppe zogen wir los nach Muri, um uns dort mit weiteren Mannschaften zu messen. Damit alle Kinder und Jugendlichen mitschwimmen konnten, benötigten wir Ersatzschwimmer. Denn erst im letzten Moment erfuhren wir, dass zwei Wettkämpfer nicht mitkommen konnten.

So kam es, dass wir eine Mannschaft, bestehend aus drei Schwimmern von Baden-Brugg und zwei Schwimmerinnen von Büren a.d.A., zusammenstellten.

Die Mannschaft Baden-Brugg bestand aus sehr jungen Teilnehmern, die zum ersten Mal an einem Wettkampf starteten. Die Nervosität war oft stärker als der Wille zuzuhören und so kam es, dass in die falsche Richtung geschwommen oder durch zu frühes Abtauchen Strafpunkte gesammelt wurden. Doch die Hauptsache ist mitmachen und Spass daran haben.

Wir wünschen allen Kindern und Jugendlichen, die an zukünftigen Wettkämpfen teilnehmen, viel Glück und hoffen auf die Unterstützung der Eltern.

Dani Süss



SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN 26./27. AUGUST IN NEUENBURG

Schon am Freitagabend trafen wir uns auf dem Zeltplatz direkt am Neuenburgersee und bauten motiviert die Zelte auf. Den weiteren Abend genossen wir gemütlich bei einem guten Essen und liessen den Tag bei geselligem Beisammensein im Zelt ausklingen.

Am Samstag hiess es schon um 7 Uhr aufstehen (doch im Gegensatz zum Sonntag sollte das noch human sein...). Im Gemeinschaftszelt hatten schon zwei fleissige Heintzelmännchen (Thömi und Andi) das Morgenessen bereit gestellt (merci velmol!), sodass wir uns zuerst einmal stärken konnten, bevor es ans Einschwimmen ging.

Gleich am Anfang absolvierten alle unsere Mannschaften das „Böllele“ (Rettungsballzielwurf). Schon hier gelang es unserer 1. Damenmannschaft, sich mit guten Treffern an die Spitze zu setzen.



Darauf folgten die Puppenstaffel und die Gurtretterstaffel. Bei letzteren gelang es unserer 1. Herrenmannschaft, in einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit Innerschwyz, die starke Konkurrenz zu besiegen.

